

Projekt Diakonische Kultur: Willkommenstage für neue Mitarbeitende

(Newsletter 1/2017)

Und woran merken Sie, dass Sie bei der Diakonie oder der Kirche arbeiten? – Impulse zur kirchlich-diakonischen Kultur und Bildung

An den Rändern sieht man schärfer! Wenn jemand neu in die Organisation oder ins Unternehmen kommt, nimmt die oder der „Neue“ alles besonders klar wahr und hinterfragt Dinge, die sonst oft nicht mehr gefragt werden. Scheinbare Selbstverständlichkeiten entpuppen sich als Ausdruck von oft unterbewussten Werten und unausgesprochenen kulturellen Verhaltensnormen. Mit „neuen“ Augen betrachtet, entdeckt man vieles auch neu oder anders. Ähnlich ist es mit Mitarbeitenden, die durch Stellenwechsel oder in den Ruhestand hinein den Arbeitgeber / die Dienstgeberin wieder verlassen. Was man während des Arbeitsalltags nicht mehr wahrnimmt, um vielleicht auch Fragwürdiges oder Dissonantes gut aushalten zu können, kann dann neu und ungeschminkt erkannt werden.

Wo bin ich da bloß gelandet? Neu irgendwo anzukommen, fordert heraus. Gerade die ersten 100 Tage sind ein wichtiger Zeitraum, in dem sich oft schon entscheidet, ob jemand bleibt oder wieder geht. Wie wichtig ist es da, Menschen zu unterstützen, gut in ihrem neuen Arbeitsfeld und in ihrer Stelle anzukommen! „Inplacement“ oder „Onboarding“ wird das im Personalwesen genannt: Was man dazu tun kann, damit jemand gut seinen Platz findet und einnehmen kann, durch ein bewusst gestaltetes Einstellungsverfahren gut an Bord kommen kann.

HIER KOMMST DU AN. Das Jahresthema der bayerischen Diakonie 2017/18 gilt auch und in besonderer Weise neuen Mitarbeitenden. Uns ist daran gelegen, dass die neuen Mitarbeitenden einen bequemen „Schuhlöffel“ bekommen, damit Sie gut in die neue Aufgabe einsteigen, Halt finden, Tritt fassen und in die Gänge kommen können. Dazu dienen sog. WILLKOMMENSTAGE für neue Mitarbeitende. Neben dem „Wer? – Wie? – Was?“ ist wichtig, eine Ahnung zu bekommen von dem „Wieso? – Weshalb? – Warum?“, kurz: dem „Wozu?“ der Arbeit in der Diakonie. Eine „Ahnung“ im mehrfachen Sinn: Es geht zum einen um Wissen. Dazu gehören wichtige Informationen. Es geht aber auch um einen Hauch von Empfinden, welche Werte da gelebt werden, ein Spüren der Atmosphäre. Im Jahr 2017 werden an verschiedenen Orten in Bayern mit unterschiedlichen Kooperationspartnern solche WILLKOMMENSTAGE entwickelt und durchgeführt werden, die sich mit den Werten, der Geschichte, biblischen Begründung und den Anliegen der Diakonie befassen. Gleichzeitig geht dabei es um die Mitarbeitenden selbst, wie sie gut ankommen und wie ihre Geschichte und ihre Stärken gut in der Diakonie wirksam werden können. Und: Die neuen Mitarbeitende lernen dabei andere neue Kolleginnen und Kollegen kennen. Die Evangelisch-

Lutherische Kirche in Bayern unterstützt diese Entwicklungsphase finanziell im Rahmen eines Projektes so, dass diese Veranstaltungen für die Nutzenden kostenfrei angeboten können. Die Veranstaltungen werden ausgewertet, die Erfahrungen gebündelt. Didaktisch-methodische Anregungen und Materialien werden im Anschluss zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig werden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren fortgebildet, Menschen, die in ihren Einrichtungen und Regionen solche Angebote für neue Mitarbeitende selbst durchführen.

Das, was drauf steht, soll auch drin sein. Das was drin ist, soll auch drauf stehen. Solche WILLKOMMENSTAGE stehen nicht für sich allein. Sie sind ein Baustein einer strategischen Personalentwicklung und Teil der gelebten Kultur in der Organisation / im Unternehmen. Es geht um die Glaubwürdigkeit und Erkennbarkeit der Diakonie als Dienstgeberin. Es soll gelebt werden, was Programm ist. Und es soll dort, wo das Kronenkreuz drauf steht, auch Diakonie erlebbar sein. Deshalb stehen die WILLKOMMENSTAGE im Kontext von kirchlich-diakonischer Kultur und Bildung. Zugänge zum Spezifischen von Kirche und Diakonie werden dadurch leichter. Das Profil nach innen wird klarer: Mitarbeitende wissen, wo und worauf hin sie arbeiten. Dadurch wirken Sie an dem Wozu mit. Auch nach außen kann die Diakonie bewusster und profilierter auftreten: Wer weiß, wo er gelandet ist, kann das auch nach außen zeigen – durch Herz und Mund und Tat und Leben...

Mehr Information zum Thema und zum Projekt bei:

Christine Ursel (Religionspädagogin und M.A. in Organisations- und Personalentwicklung)

Diakonie.Kolleg. Bayern

Tel. 0911 9354 414

ursel@diakonie-bayern.de

<http://www.diakoniekolleg.de/diakonische-kultur-basisseminare-fuer-neue-mitarbeitende/>